

»Cellolitis«? Klingt gut!

Weihnachtskonzerte des Evangelischen Gymnasiums locken hunderte Besucher in die Jacobi-Kirche

Von Nikolas Müller

Werther (WB). Zwei Stunden Pause in der stressigen Vorweihnachtszeit haben die Weihnachtskonzerte des Evangelischen Gymnasiums beschert. Am Dienstag und Mittwoch stimmten die Schüler des EGW ihre Zuhörer in der vollen Jacobi-Kirche musikalisch auf die besinnliche Zeit ein. Sie ließen in einem abwechslungsreichen Reigen von populären Melodien aus verschiedenen Genres erklingen.

Vielfältig wie in den vergangenen Jahren hatten sich verschiedene Ensembles akribisch und auf die Konzerte vorbereitet. Neben dem Orchester, der Bigband, dem Juniororchester und dem Chor präsentierten sich zum ersten Mal das Cello-Ensemble »Cellolitis«, der Grundkurs Instrumental- und Vokalpraxis sowie das Projektorchester im Rahmen des Konzerts. Allen gemeinsam war eine unbändige Freude an der Musik, die in bemerkenswert ausgereiften Leistungen ihren Ausdruck fand.

Der weihnachtliche Aspekt zog sich durch das kurzweilige Programm. Das Orchester nahm mit einer fetzigen Version von »Rudolph Around the World« die Zuhörer auf eine hörensichere Reise durch die verschiedenen Kontinente mit. Hier und da versteckten sich typische Melodien in dem von treibendem Rhythmus geprägten Medley wie zum Beispiel der »Schneewalzer«. Ulrike Schilling, die neben dem Orchester auch das Juniororchester und das Projektorchester leitete, bewies ein sicheres Händchen und führte die jungen Musiker mit Elan und Feingefühl durch die Partitur. Auch beim »Pilgrim's Swing« von Felix Mendelssohn entwickelte das Orchester unter ihrer Leitung eine kontrollierte Leistung, in der besonders die



Klasse Musik im voll besetzten Gotteshaus: Die traditionellen Weihnachtskonzerte des Evangelischen Gymnasiums Werther haben

am Dienstag und Mittwoch wieder hunderte Besucher in die Jacobi-Kirche gelockt. Fotos (4): Marco Purkhart

solistischen Bläser sich Anerkennung vom Publikum verdienten.

Michael Henkemeiers Big Band ließ in zwei Medleys aus amerikanischen Weihnachtsliedern die Kirche swingen.

Unter seiner Leitung entfalteten besonders Songs wie »Rest Me Merry Samba« und »Rock the Halls« mit ihren pulsierenden und treibenden Rhythmen eine ungeheure Sogwirkung und verliehen dem Konzert einen leichtfüßigen Charakter. Immer wieder bemerkenswert er-

schien an diesem Abend die Musikalität der Big Band und die Homogenität ihrer Darbietung.

Neben den »Großen« liebten es sich die »Kleinen«, das Juniororchester und die Schüler der Klassen 5a/5d, nicht nehmen, ihre musikalische Kompetenz unter Beweis zu stellen. Sie agierten

wie Profis, sangen und führten ihre Instrumente – wie beim »Prelude« von Marc-Antoine Charpentier, der Eurovisionsfanfare – mit einer Ernsthaftigkeit und zugleich

Unbekümmertheit, dass der Sprung zu den »Großen« nicht mehr lange auf sich warten lässt.

Einen Stammplatz in den Konzerten des EGW hat inzwischen auch der von Christoph Horstmann geleitete Chor, der sich mehr und mehr zu einem vorzüglichen Ensemble entwickelt. Das Medley aus traditionellen Weihnachtsliedern geriet zu einer von Transparenz und Präzision geführten Demonstration.

Zu einem der Glanzlichter bei diesem Weihnachtskonzert wurde der gemeinsame Auftritt von Jasmin Pilgrim und Florian Welsch, die zusammen mit dem Orchester das Duett »Music Of the Night« aus »Phantom der Oper« intonierten. Die emotionale Tiefe ihres inbrünstig vorgetragenen Liebes-Duets wurde durch das beredte Zusammenspiel mit dem Orchester noch vertieft.

Am Ende eines mit vielen musikalischen Feinheiten gespickten Konzertabends wünschten alle Akteure dem begeisterten Publikum »Happy New Year«, das wieder einmal Ohrenzeuge einer ungeheuren musikalischen Vielfalt wurde, die gepaart mit einem hohen Grad an Inspiration und Enthusiasmus auch im neuen Jahr wieder wohlthuende Pausen im Alltag bescheren möge.



Kleiner Hingucker: Weihnachtsbär am Instrument.



Julia Lohmann sang »Christmas Time Is Here«.

Donnerstag
15.
Dezember

349. Tag des Jahres
16 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 50

08:27 Uhr 21:54 Uhr
16:14 Uhr 11:07 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Einbrecher stehlen Werkzeug

Werther (WB). Unbekannte Täter sind in den Keller eines Wohnhauses an der Neuen Straße eingebrochen. Nach Polizeiangaben brachen die Diebe eine Tür zu einem Kellerraum auf, die mit einem Metallriegel und Vorhängeschloss gesichert war. Aus dem Keller stahlen die Einbrecher mehrere Werkzeuge. Die Tat muss sich in der Zeit von Montag, 20 Uhr, bis Dienstag, 10.30 Uhr, ereignet haben. Die Polizei sucht Zeugen. Angaben zu dem Einbruch nimmt die Polizei in Halle unter ☎ 0 52 01/81 56 0 entgegen.

Adventsfeier beim VdK

Werther (WB). Zur Adventsfeier lädt der VdK-Ortsverband Werther morgen Nachmittag ins evangelische Gemeindehaus Werther ein. Beginn ist um 15 Uhr. Kaffeetrinken, Kuchenessen, Plaudern und Singen stehen auf dem Programm. Alle Mitglieder und Angehörige sind eingeladen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch diejenigen kommen könnten, die in den vergangenen Jahren verhindert waren.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Elfriede Ellerbrock, Haller Straße 10, 88 Jahre.
Magdalene Kreft, Breslauer Straße 25, 92 Jahre.

Notdienste

Apotheke

Adler-Apotheke in Werther, Ravensberger Straße 27, ☎ 0 52 03 / 33 16.

Ärztlicher Notfalldienst

☎ 01 80 / 50 44 100.
Notdienstpraxis am Haller Krankenhaus 19 bis 21 Uhr geöffnet.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht an der Weststraße einen offenen Kanaldeckel, aus dem ein großer, herrenloser Schlauch ragt. Immerhin ist die Stelle mit Pylonen abgesperrt, denkt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Marco Purkhart 0 52 01 / 81 11 25
Fax 0 52 01 / 81 11 66
werther@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Julian Stolte 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Blotenberg-Pläne sorgen für Diskussion

Geplantes Wohngebiet spaltet die Bevölkerung – Politik setzt Projekt auf neue Prioritäten-Liste

Werther (mapu). Am geplanten Wohngebiet am Blotenberg scheiden sich die Geister. Eine Internet-Umfrage dieser Zeitung zeigt, dass das Thema in der Wertheraner Bevölkerung offenbar sehr unterschiedlich gesehen wird.

Wie berichtet, sprechen sich CDU und Grüne gegen das geplante Wohngebiet aus. Beide Fraktionen haben nach eigenen Angaben in Gesprächen mit Bürgern den

Eindruck gewonnen, dass vielen Wertheranern die Fläche am Blotenberg am Herzen liegt. Die Grünen halten den Blotenberg in seiner jetzigen Form für »ein Stück Natur mit stadtbildprägendem Charakter«, das unbedingt zu erhalten sei.

Auf der Internetseite dieser Zeitung teilen Leser diese Meinung. »Familie aus Werther« schreibt zum Beispiel: »Die für das geplante Wohngebiet vorgesehene Fläche ist stadtbildprägend und sollte auf keinen Fall bebaut werden. Werther ist eine Stadt im Grünen und man sollte sie auch weiterhin als solche wahrnehmen können. Viele Familien wohnen gerade wegen der Nähe zum Teutoburger-Wald hier. Es wäre ein weiterer, nicht revidierbarer, stadtplanerischer Fehler.« Nutzer »hermann« meint: »Ausgerechnet

den schönen Blotenberg zu bebauen, ist einfach nur fatal.« Und eine weitere Meinung lautet: »Durch die Bebauung des Blotenberges verlöre Werther entschieden an Attraktivität und Lebensqualität. Nur wenige Städte im Altkreis bieten eine Grünanbindung und einen Einstieg in den Teutoburger Wald in solcher Unmittelbarkeit zum Stadtkern.«

Auch in der Facebook-Gruppe »Wenn du Wertheraner bist, dann...« wird das Thema diskutiert. Eckhard Lohmann meint zum Beispiel: »Der Blotenberg gehört (unbebaut) zu Werther wie unsere Kirche in die Stadt!«

Dass ein Wohngebiet am Blotenberg in der Bevölkerung gemischte Gefühle weckt, zeigt auch eine gestern gestartete Internet-Umfrage dieser Zeitung. Bis gestern Abend, 19 Uhr, haben sich daran 88 Menschen beteiligt. Die Kritiker kamen auf 58 Prozent, die Befürworter auf 40 Prozent.

Unterdessen hat die Wertheraner Politik den Blotenberg auf eine Art Prioritäten-Liste gesetzt. Diese umfasst neben der »schnellen Erschließung des Baugebietes Blotenberg« drei weitere Punkte: den »schnellen Ausbau des Gewerbegebietes Rodderheide«, die »Ent-

wicklung einer Klimaschutzkonzeption für Werther« und die »Umsetzung der notwendigen Erneuerungen (...) in Bezug auf Abwasser/Kläranlagen«.

Mit diesen Maßnahmen sollen vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage vor allem die Einnahmesituation der Stadt und die Zukunftsfähigkeit verbessert werden. Dieses Papier hat rechtlich keinen bindenden Charakter,

sondern ist eher als Absichtserklärung der Politik zu verstehen. Eingbracht hat es die FDP. SPD und UWG folgten dem Antrag am Dienstagabend im Haupt- und Finanzausschuss. CDU und Grüne stimmten dagegen. Beide Fraktionen lehnen ein Wohngebiet am Blotenberg ab. Die Grünen wollen zudem das geplante Gewerbegebiet Rodderheide verhindern.

Was sagen Sie zum Thema Blotenberg?

Soll die Stadt Werther am Blotenberg ein neues Wohngebiet entstehen lassen? Oder ist die grüne Fläche unbedingt erhaltenswert?

Ihre Meinung ist gefragt: Im Internet können Sie auf der Seite dieser Zeitung an einer Umfrage zum Thema teilnehmen.

Auf der Homepage www.westfalen-blatt.de gelangen Sie oben am Seitenkopf über den

blauen Bereich »Nachrichten« ins Portal für Lokalnachrichten aus dem Altkreis Halle. Dort können Sie mit einem einfachen Klick Ihre Meinung zum Blotenberg kundtun.

Leserbriefe zum Thema nimmt die Redaktion wie gewohnt per Email an werther@westfalen-blatt.de oder auf dem Postweg entgegen: WESTFALEN-BLATT, Ronchinplatz 3 in 33790 Halle.

Stimmen Sie jetzt ab!



www.westfalen-blatt.de



Zu schön, um bebaut zu werden? Die Meinungen zum Blotenberg-Wohngebiet gehen auseinander.